

Verein deutscher Chemiker.

Arnulf Schertel. †

Suavis homo, facundus, suo contentus, beatus.
doctus fidelis,
Ennius.

Am 11. März dieses Jahres verschied nach längerem Leiden der K. Berggrath und Professor der Hüttenkunde an der K. Bergakademie zu Freiberg Dr. Arnulf Schertel, Vorsitzender des Bezirksvereins Sachsen-Thüringen des Vereins deutscher Chemiker.

Schertel war geboren im Jahre 1841 zu München als Sohn eines Oberzollinspectors. Er besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, um sich dann nach erlangter Reife dem Studium der Chemie zuzuwenden. Damals hatte sich König Maximilian II. die Aufgabe gestellt, München, das unter seinem Vater eine Heimstätte der Kunst geworden war, auch zum Mittelpunkt der Wissenschaft zu machen. Aus ganz Deutschland berief er die führenden Geister nach Isar-Athen und die glänzendsten Namen zierten die Lehrstühle der Universität München. So wurde Schertel das Glück zu Theil, von Männern wie Justus v. Liebig und Max v. Pettenkofer in die Wissenschaft,

der er sein Leben gewidmet, eingeführt zu werden. Später setzte er seine Studien an der Universität Marburg unter Kolbe fort, mit dem er auch fernerhin nähere Beziehungen unterhielt. Von hier aus ging er als Assistent Knapp's nach Braunschweig, welche Stelle er drei Jahre bekleidete. In diese Zeit fällt eine Mission Schertel's nach Hildesheim, wo er die Desinfectionssarbeiten beim Ausbruche der Cholera zu überwachen hatte. Bald darauf finden wir ihn in England als Assistenten Professor Bischoff's an der Andersonian University zu Glasgow. Er leitete dort fast zwei Jahre hindurch das technische Laboratorium, um seine Stelle aufzugeben, als er auf Vorschlag Kolbe's von einer deutschen Gesellschaft mit der Aufgabe betraut wurde, die Borsäurevorkommen in California und Nevada zu untersuchen. Dort

traf er mit dem bekannten Bergingenieur Heinrich Vogel (nachmaligem General-director der siebenbürgischen Goldbergwerke) zusammen, dem der bergmännische Theil dieser Forschungsreise zugefallen war. Während dieser seine Schürfungen ausführte und reiche Lager von Boronatrocacit fand, nahm Schertel in einem höchst primitiven fliegenden Laboratorium die chemische Untersuchung der Proben vor, die wesentlich erschwert wurde durch den Umstand, dass damals Methoden zur directen Bestimmung der Borsäure noch nicht existierten.

Aus Amerika zurückgekehrt, widmete sich Schertel wieder wissenschaftlichen Untersuchungen auf dem Gebiete der organischen Chemie im Laboratorium Kolbe's, welcher inzwischen nach Leipzig übergesiedelt war, und promovirte auch dort mit einer organischen Arbeit. Im Jahre 1873 kam Schertel nach Freiberg, das seine zweite Heimath werden sollte, um die Leitung des königlichen Hüttenlaboratoriums zu übernehmen. Nachdem er vorher schon vielfach mit den Professoren der K. Berg-

akademie in nähere Beziehungen, nicht nur persönliche, sondern auch wissenschaftliche, getreten war, wurde er im Jahre 1896, als Theodor Richter sich von seiner Lehrthätigkeit zurückzog, als dessen Nachfolger auf den Lehrstuhl für Hüttenkunde berufen; seine Stelle als Vorstand des Hüttenlaboratoriums behielt er indess bis zu seinem Tode bei.

Die wissenschaftlichen Untersuchungen Schertel's, die sich alle durch grosse Gründlichkeit auszeichnen, beziehen sich fast ausschliesslich auf technisch wichtige Fragen des Hüttenwesens und verwandter Gebiete. Sie sind grösstenteils in dem in chemischen Kreisen weniger bekannten „Jahrbuch für das Berg- und Hüttenwesen im Königreich Sachsen“ veröffentlicht. Es seien daher einige Arbeiten Schertel's, theilweise gemeinsam mit Freunden und Collegen von der



Bergakademie ausgeführt, besonders hervorgehoben: „Über die graue Modification des Zinns“ (1879). „Die Schmelzpunkte der Prinsep'schen Legirungen und deren pyrometrische Verwendung“ mit Th. Erhard (1879); „Untersuchung der Gase der Freiberger Bleiöfen“ (1880); „Entkupfern des Werkbleis durch Saigerung“ (1882). „Die Rauchschäden in den Wältern der Umgebung der fiscalischen Hüttenwerke bei Freiberg“ mit v. Schröder-Tharandt (1884). „Zinngehalt und Zusammensetzung der Freiberger schwarzen Zinkblende“ mit A. W. Stelzner (1886). „Analysen von Freiberger Hüttenproducten“ (1887). „Uranerze von Himmelsfürstfundgrube“ (1889). „Beiträge zur Kenntniß des Bleikammerprocesses“ (1890). „Kupferreiche Ausscheidung im Bleiraffinofen“ (1900). Ferner bearbeitete Schertel den Abschnitt „Metalle“ (mit Ausnahme des Eisens) der 2. Auflage von Post's „Chemisch-technischer Analyse“, wozu er durch seine langjährigen praktischen Erfahrungen auf dem Gebiete der technischen Metallanalyse besonders geeignet erscheinen musste. Auch war er viele Jahre hindurch Mitarbeiter der „Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft“, für welche er über ausländische, namentlich englische und amerikanische Fachliteratur referierte, bis nach Ankauf des Chemischen Centralblatts durch die Gesellschaft der Referatentheil der „Berichte“ in Wegfall kam. Am 1. Januar dieses Jahres übernahm er zusammen mit Köhler-Clausthal die Redaction der „Berg- und hüttenmännischen Zeitung“, die er leider nur kurze Zeit ausüben sollte.

Dem „Verein deutscher Chemiker“ gehörte Schertel seit vielen Jahren, dem Bezirksverein Sachsen - Thüringen seit dessen Gründung an. Auf der diesjährigen Hauptversammlung des letzteren in Dresden im Januar wurde er zum Vorsitzenden und Vertreter des Vereins in den Vorstandsrath des Hauptvereins gewählt. Trotzdem er da-

mals schon leidend war, zeigte er sich im Kreise der Fachgenossen heiter und gab in launiger Rede seiner Freude über die ihm gewordene Ehrung Ausdruck. Niemand ahnte, dass wir ihn zum letzten Male unter uns sehen sollten. Kurz darauf war er bereits genötigt, seine Vorlesungen auszusetzen, aber immer noch maass man seinem Leiden keine ernstliche Bedeutung bei. Da trat plötzlich zu Anfang März eine Verschlimmerung seines Zustandes ein, welche eine Operation unabweisbar machte. Aber auch die Kunst der Ärzte vermochte ihn nicht mehr zu retten und am 11. März verschied er im Krankenhouse zu Dresden. Ein endloser Zug trauernder Freunde und Schüler gab dem Dahingeschiedenen das letzte Geleite; an seiner Bahre sprach neben den Vertretern der benachbarten Hochschulen Dresden, Tharandt und Freiberg auch Herr Oberbergrath Dr. Heintze aus Meissen, der im Auftrage des Vorstands des Vereins deutscher Chemiker einen Kranz niederlegte und mit warmen Worten der Verdienste des Verstorbenen um den Verein gedachte. — Wie gewissenhaft Schertel seine Pflichten als Vorsitzender des Bezirksvereins erfüllte, geht daraus hervor, dass seine letzten Zeilen unmittelbar vor der Operation der Erledigung eines Aufnahmegesuches galten.

Gewissenhaftigkeit und Gründlichkeit kennzeichnen überhaupt die Thätigkeit Schertel's, sei es auf wissenschaftlichem Gebiete, sei es in der Erfüllung übernommener Pflichten. Er war eine gerade, offene Natur, ein selbstloser, felsenfester Charakter, auf den man allezeit bauen konnte. Sein liebenswürdiges Wesen gewann ihm die Herzen Aller, die mit ihm in nähere Berührung kamen. Seine Collegen verlieren in ihm einen treuen Freund, seine Schüler einen warmherzigen, verehrten Berather, der Verein deutscher Chemiker ein in weiten Kreisen der Fachgenossen hoch geschätztes Mitglied. Sein Andenken alle Zeit in Ehren!

O. Brunck.

Hauptversammlung 1902 in Düsseldorf, vom 21.—24. Mai 1902.

Festplan.

Mittwoch, den 21. Mai.

- A. Vormittags 10 Uhr: Sitzung des Vorstandsrathes in der städtischen Tonhalle, I. Etage, Saal 5 und 6.
- B. Nachmittags 4—5 Uhr: Demonstrationen des aluminothermischen Verfahrens im Pavillon Goldschmidt (Ausstellung, am Ende der grossen Hauptallee).
(Es wird den Mitgliedern empfohlen, diesen Tag möglichst für die Besichtigung der Ausstellung auszunutzen.)
- C. Abends 8 Uhr pünktlich: Empfang und Begrüssung in den Sälen des Hauptweinrestaurants der Ausstellung. Bowle, gegeben vom Rheinisch-Westfälischen Bezirksverein. Nach Schluss der Ausstellung: Nachsitzung in der städtischen Tonhalle, I. Etage, Säle 4, 5 und 6.

Donnerstag, den 22. Mai.

A. Vormittags 10 Uhr pünktlich: Festsitzung im Rittersaal der städtischen Tonhalle.

1. Ansprachen.
2. Vortrag des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. W. Staedel, Darmstadt: Der theoretische Anfangsunterricht der Chemiker.
3. Vortrag des Herrn Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. M. Delbrück, Berlin: Die Mikroorganismen in ihrer Anwendung auf chemische Umsetzungen.

Mittags 12—1 Uhr: Frühstück im Verbindungssaal, bei gutem Wetter im Garten der städtischen Tonhalle.

B. Nachmittags 1 Uhr: Geschäftliche Sitzung im Rittersaal der städtischen Tonhalle.

C. Abends 7 Uhr: Festmahl im Kaisersaal der städtischen Tonhalle. Nachsitzung im Tonhallen-Café.

Freitag, den 23. Mai.

A. Morgens 9 Uhr: Vorträge im Oberlichtsaale der städtischen Tonhalle, I. Etage.

1. Prof. Dr. Ferd. Fischer, Göttingen: Die Theorie des Bessemerprocesses.
2. Prof. Dr. W. Borchers, Aachen: Über die Zugutemachung schwer oder nicht verhüttbarer Zinkerze, zinkhaltiger Zwischen- und Abfallproducte.
3. Geh. Hofrath Prof. Dr. W. Staedel, Darmstadt: Über krystallisiertes Hydroperoxyd, Experimentalvortrag.
4. Dr. Hans Goldschmidt, Essen: Über die Energiedichte des Thermits und einige neue technische Anwendungen der Aluminothermie.
5. Dr. Arthur Binz, Bonn: Zur Theorie des Färbeprocesses in der Indigoküpe.
6. Dr. L. Grünhut, Docent am Fresenius'schen Laboratorium, Wiesbaden: Physikalisch-chemische Untersuchungen an Mineralquellen.
7. Dr. Göckel, Berlin: Die präcise Definition von chemischen Messinstrumenten, ein wichtiger Factor zur Werthsteigerung analytischer Arbeit.

B. Nachmittags:

A. Ausflug der zur Besichtigung der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. zugelassenen Theilnehmer nach Leverkusen bei Mülheim a. Rh. Abfahrt mit Extrazug von Düsseldorf-Hauptbahnhof ca. 1½ Uhr.

Anmerkung: Reflectanten (Inhaber und Angehörige von Fabriken zur Herstellung von Anilin- und Alizarinfarbstoffen können nicht zugelassen werden) auf diesen Ausflug haben die der Einladung beiliegende Frage-Postkarte baldmöglichst an die Farbenfabriken nach Elberfeld zurückzusenden. Die zur Besichtigung Zugelassenen erhalten in unserer Geschäftsstelle eine zur Theilnahme berechtigende Legitimationskarte. Die Fahrkarten verabfolgt Herr Betriebsinspector Nau vor Abfahrt des Zuges im Vestibul des Hauptbahnhofes (Eingang Mittelpfortal) nur gegen Vorzeigung der Legitimationskarte. Damen sind willkommen. Die Theilnehmer werden gebeten, sich zum Billetempfang möglichst frühzeitig einzufinden, da die Anfahrt sehr pünktlich erfolgen muss. Genaue Abfahrtzeit wird noch bekannt gegeben.

Kaltes Abendessen, gegeben von den Farbenfabriken. Abends ca. 7½ Uhr: Rückfahrt nach Düsseldorf, Ankunft daselbst 8½ Uhr.

B. Ausflug nach Gelsenkirchen. Abfahrt von Düsseldorf-Hauptbahnhof mit dem fahrplanmässigen Zuge 1,22 Uhr (vorbehaltlich der Änderungen des Sommerfahrplanes) über Duisburg-Oberhausen. Ankunft in Gelsenkirchen 2,22 Uhr. Theilnehmer erhalten Fahrkarten gegen Vorzeigung ihrer Festkarte im Vestibul des Hauptbahnhofes (Eingang Mittelportal) vor Abgang des Zuges. In Gelsenkirchen Besichtigung der Kohlendestillation Bulmcke. Rückfahrt ab Gelsenkirchen 6,46 Uhr (vorbehaltlich der Änderungen des Sommerfahrplanes), Ankunft in Düsseldorf 8,54 Uhr. Die Maximaltheilnehmerzahl dieses Ausfluges beträgt 50 Personen; es empfiehlt sich daher recht frühzeitige Anmeldung.

Für diesen Abend wird der Besuch des Apollotheaters empfohlen. Zur Bequemlichkeit der Besucher übernimmt die Geschäftsstelle vorherige Besorgung von Eintrittskarten.

Nachsitzung: Tonhallen-Café.

Samstag, den 24. Mai.

Wahlweise Ausflüge A nach Krefeld oder B nach Duisburg, Ruhrort etc.

A. Ausflug nach Krefeld für Damen und Herren: Weisse Legitimationskarte. Abfahrt mit der elektrischen Bahn ab Düsseldorf-Haroldstrasse Vormittags 9,55 Uhr oder ab Ratinger Thor 3 Minuten später. Ankunft in Krefeld-Rheinstrasse ca. 11 Uhr. Frühstück 11½ Uhr in der „Gesellschaft Verein“ daselbst. 12½ Uhr Abfahrt nach der Kgl. Weberschule. Daselbst Vortrag des Herrn Conservators Schulz über: Die Entstehung der

Gewebe. Demonstration der Webestühle und anderer Webemaschinen; Besichtigung der für diesen Besuch eigens veranstalteten Sonderausstellung der bedeutendsten Firmen der Krefelder Sammet- und Seidenindustrie, sowie der Kgl. Gewebesammlung. Nachmittags 4 Uhr Kaffee. Rückfahrt nach Düsseldorf 4,53 Uhr, Ankunft in Düsseldorf 5,45 Uhr.

B. Ausflug nach Duisburg, Ruhrort, Rheinhausen und Hamborn. Abfahrt mit Extradampfer Morgens 9 Uhr ab Düsseldorf, Landungsbrücke der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft unmittelbar oberhalb der Rheinbrücke. Einfahrt in den Duisburger Hafen gegen 10 $\frac{1}{4}$ Uhr. Daselbst Ausschiffung der Besichtigungsgruppe 1 (s. unten).

Ausfahrt aus dem Duisburger Hafen 11 $\frac{1}{2}$ Uhr und Frühstück (kaltes Buffet) auf dem Schiff für Besichtigungsgruppen 2, 3 und 4. Ankunft in Ruhrort im Kaiserhafen an der Vinckesäule 12 $\frac{1}{4}$ Uhr und Ausschiffung der Besichtigungsgruppen 2, 3 und 4.

Besichtigungsgruppe 1 (rote Legitimationskarte). Führer: Herr Hafenbaudirektor Hirsch, Duisburg. Rundfahrt auf einem Hafendampfer durch die Duisburger Hafenanlagen. Überfahrt nach Rheinhausen. Besuch des Krupp'schen Hochofenwerks Rheinhausen. Frühstück, gegeben von der Krupp'schen Verwaltung, im Beamten-Casino. Fahrt nach Ruhrort. Besichtigung, soweit es die Zeit erlaubt, des Ruhrorter Hafens und der Schifferbörse. Ankunft an der Vinckesäule 4 $\frac{1}{4}$ Uhr. Maximalteilnehmerzahl 70.

Besichtigungsgruppe 2 (gelbe Legitimationskarte). Führer: Herr Kgl. Baurath Stellkens. 12 $\frac{1}{4}$ Uhr Fahrt auf einem Hafendampfer durch den Ruhrorter Hafen zum Erzlagerplatz der Rheinischen Stahlwerke und Besuch dieser Werke (Führer: Herr Oberingenieur Müller). Rückkehr zur Vinckesäule (Rheindampfer). Ankunft daselbst 4 $\frac{1}{4}$ Uhr. Maximalteilnehmerzahl etwa 50.

Besichtigungsgruppe 3 (grüne Legitimationskarte). Führer: Herr Kgl. Baurath Stellkens oder Stellvertreter. Fahrt auf einem Hafendampfer durch den Ruhrorter Hafen zum Erzlagerplatz des „Phönix“ und Besuch dieses Werkes (Führer: die Herren Chefchemiker Rheinhardt und Oberingenieur Rein). Rückkehr zur Vinckesäule (Rheindampfer). Ankunft daselbst 4 $\frac{1}{4}$ Uhr. Maximalteilnehmerzahl etwa 50.

Besichtigungsgruppe 4 (blaue Legitimationskarte). Führer: Herr Dr. Franz Meyer. Besichtigung des Ruhrorter Hafens. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Wagenfahrt (ca. $\frac{3}{4}$ Stunden) nach Hamborn. Besichtigung der Zinkhütte und der Anlagen zur Gewinnung von flüssiger schwefliger Säure der Actiengesellschaft für Zinkindustrie vorm. Wilh. Grillo, Hamborn. Rückkehr zur Vinckesäule (Kaiserhafen). Ankunft daselbst 4 $\frac{1}{4}$ Uhr. Maximalteilnehmerzahl etwa 50.

Nachmittags 5 Uhr: Rückfahrt aller Gruppen mit dem Rheindampfer nach Düsseldorf. Mittagessen auf dem Schiff, spätestens 5 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnend. Ankunft in Düsseldorf ca. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Anmerkung 1. Bezuglich aller technischen Ausflüge wird mit besonderem Nachdruck darauf hingewiesen, dass den Werks-, Hafen-, Schiffs- etc. Verwaltungen die genaue Zahl der Besucher sehr frühzeitig bekannt gegeben werden muss und nur der Besitz der entsprechenden Legitimationskarte zur Theilnahme berechtigt.

Anmerkung 2. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass alle Abfahrtszeiten pünktlich eingehalten werden müssen, damit das Fest der Stadt Düsseldorf programmatisch seinen Anfang nehmen kann.

8 $\frac{1}{2}$ Uhr: „Abend der Stadt Düsseldorf“ in den oberen Sälen (1. Etage) der städtischen Tonhalle.

Sonntag, den 25. Mai.

Einladung des Rheinischen Bezirksvereins zu einem Ausflug ins bergische Land.

Abfahrt von Düsseldorf 8,45 Uhr Morgens mit Rückfahrtkarte nach Vohwinkel. Fahrt von Vohwinkel bis Bahnhof Elberfeld-Döppersberg auf der Schwebebahn.

10,35 Uhr Abfahrt von Döppersberg (mit Sonntagsbillet nach Schaberg) nach Remscheid. Fahrt mit der elektrischen Bahn zur Remscheider Thalsperre. Weiterfahrt nach Burg. Um 2 Uhr Mittagessen auf Schloss Burg, gegeben vom Rheinischen Bezirksverein.

4 Uhr Spaziergang durchs Wupperthal nach der Kaiser Wilhelm-Brücke bei Münster. Kaffee-trinken bei Baumgärtner in Münster. Abfahrt von Schaberg über Solingen nach Vohwinkel. 8,47 Uhr Rückfahrt nach Düsseldorf. Ankunft 9,12 Uhr Abends.

Tagesordnung für die geschäftliche Sitzung

im Rittersaal der städtischen Tonhalle zu Düsseldorf, am Donnerstag, den 22. Mai,
Nachmittags 1 Uhr.

1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
2. Jahresrechnung für 1901, Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Haushaltungsplan für 1903.

4. Wahl eines Ehrenmitgliedes.
5. Vorstandswahl (Neuwahl zweier Beigeordneten: Prof. Dr. Ferd. Fischer. Geh. Rath Prof. Dr. Delbrück.)
6. Wahl von zwei Rechnungsprüfern.
7. Feststellung von Ort und Zeit für die Hauptversammlung 1903.
8. Berichte des Vorstandes.

a) Vereinszeitschrift. Antrag des Vorstandes: „Der Verein möge beschliessen, seinen Gewinn-antheil aus der Vereinszeitschrift für 1901 dem Zeitschriftenreservefond zu überweisen.“ Berichterstatter Director Fritz Lüty.

b) Stellenvermittlung. Antrag des Bezirksvereins Sachsen-Anhalt: Abänderung der Geschäftsordnung für die Stellenvermittlung.

§ 1 soll lauten: „Die Stellenvermittlung des Vereins deutscher Chemiker hat den Zweck, Stellengesuche und Stellenangebote für seine Mitglieder, sowie für alle deutschen Chemiker zu vermitteln.“

§ 4, Zeile 5 ist zu setzen: statt „Stellennehmer“, „Stellengeber“.

Nach § 4 ist folgender neuer Paragraph einzuschalten: „Es bleibt den Bezirksvereinen die Einsetzung einer ständigen Commission als Auskunftsstelle überlassen. Wünscht ein stellensuchendes Mitglied sich auf eine solche Commission seines Bezirksvereins zu beziehen, so hat er dies der Geschäftsstelle anzugeben, welche dann einen diebezüglichen Vermerk den Stellengebern übermittelt“.

„Die Commission ertheilt Auskunft nur im Einverständniss mit dem Stellensuchenden.“

§ 5, Zeile 1 ist zu setzen: statt „ein Vierteljahr“, „ein Halbjahr“.

§ 6 ist zu streichen.

§ 7, Zeile 8 ist zu setzen: statt „Vierteljahres“, „Halbjahres“.

§ 8 soll laufen: „Schriftliche Bewerbungen, Zeugnissabschriften, Lebensbeschreibungen werden von dem Geschäftsführer entgegengenommen und den Stellengebern überwiesen.“

§ 10, erster Absatz Zeile 3 ist zu setzen statt: „vier Wochen hindurch“, „ein Viertel-jahr lang“.

Zweiter Absatz Zeile 4 sind die Worte: „Innerhalb der 4 Wochen“ zu streichen.

Der dritte Absatz soll laufen: „Diese Weiterübermittlung erfolgt auf besonderen Wunsch nach abermaliger Zahlung der Vermittelungsgebühren, sofern der Betreffende nicht von solchen befreit ist“. (Vergl. § 11.)

§ 11 soll laufen: „Die Stellenvermittlung ist für Vereinsmitglieder kostenfrei. Von Nichtmitgliedern sind die nachstehend genannten Gebühren im Voraus, gleichzeitig mit den ausgefüllten Formularen, entweder durch Postanweisung, oder durch deutsche Briefmarken einzusenden. Erst nach erfolgter Zahlung wird die Bearbeitung der Gesuche und Angebote für Nichtmitglieder unternommen.“

A. Für Stellensuchende werden die Gebühren halbjährlich berechnet (§ 5) und betragen für diesen Zeitraum Mark 6,00 für die Vermittelung in einer der in § 3 genannten Gruppen; weitere 0,50 Mark für die Vermittelung in jeder weiteren Gruppe.

B. Stellengeber entrichten eine Gebühr von Mark 5,00 für jede zu besetzende Stelle, welche für eine ein Vierteljahr lang fortgesetzte Berichterstattung unabhängig von der Anzahl der Gruppen gilt“.

§ 12 ist zu streichen.

§ 13 soll laufen: „Etwa entstehende Überschüsse sind dem Fond der Hülfskasse des Vereins deutscher Chemiker zu überweisen.“ Berichterstatter Director Fritz Lüty.

c) Gründung einer Hülfskasse für den Gesamtverein. Antrag des Vorstandes: „Der Verein möge eine Commission von 5 Mitgliedern erwählen, welche die Frage der Errichtung einer Hülfskasse an Hand der Beschlüsse der Bezirksvereine einem eingehenden Studium unterwirft und der Hauptversammlung im Jahre 1903 Bericht über ihre Arbeit erstattet, beziehungsweise ihre Anträge unterbreitet.“ Berichterstatter Director Fritz Lüty.

d) Gebührenordnung. Berichterstatter Director Fritz Lüty.

e) Fünfter internationaler Congress in Berlin im Jahre 1903. Berichterstatter Geheimrath Prof. Dr. Delbrück.

f) Anfrage der Normal-Aichungs-Commission betr. die Aichung von Normal-Spindeln für spezifisches Gewicht und nach Graden Baumé. Berichterstatter Director Fritz Lüty.

g) Resolution zum Antrag des Bezirksvereins Frankfurt a. M. vom Jahre 1901 betr. die Ein-setzung einer Commission durch die Naturforscher-Versammlung zur Controle der neuen Arzneimittel. Berichterstatter Director Dr. C. Duisberg.

h) Techno-Lexikon. Berichterstatter Dr. Zipperer.

- i) Patentcommission. Berichterstatter Dr. Klöppel.
- k) Ausführung der Resolution zu dem Antrage des Bezirksvereins Rheinland vom Jahre 1901 (Redactionsbeirath). Berichterstatter Director Dr. C. Duisberg.
- l) Stiftung einer goldenen Ehrendenkünze für hervorragende Verdienste auf dem Gebiete der angewandten Chemie. Antrag des Vorstandes: „Die Hauptversammlung wolle den Vorstand ermächtigen, zur Erinnerung an den im nächsten Jahre am 12. Mai stattfindenden 100-jährigen Geburtstag von Justus von Liebig eine Ehrendenkünze in Gold prägen zu lassen, welche alljährlich, und zwar in der Festsetzung der Hauptversammlung, auf Vorschlag des Vorstandes und des Redactionsbeirathes an einen deutschen Chemiker verliehen werden kann, der in hervorragendem Maasse die angewandte Chemie gefördert hat. Diese Denkmünze soll den Namen: „Liebigdenkmünze für Verdienste um die angewandte Chemie“ führen.“ Berichterstatter Dr. C. Duisberg.
- m) Antrag des Vorstandes: „Die Hauptversammlung möge eine Resolution annehmen, dahingehend, dass der Zuzug ungenügend vorbereiteter ausländischer Studenten zu den deutschen Hochschulen verhindert werde. Maassgebend soll sein eine genaue Prüfung der bei der Aufnahme beizubringenden Zeugnisse über die Vorbildung, sowie die Zahl der in Laboratorien und ähnlichen Instituten verfügbaren Plätze, deren Benutzung in erster Linie den Inländern reservirt bleiben soll.“
9. Antrag des Vorstandes des Bezirksvereins Berlin: Die Hauptversammlung 1902 des Vereins deutscher Chemiker wolle beschließen: „Der Verein deutscher Chemiker veranlasst, dass vor dem Studium der Chemie möglichst schon in den Schulen gewarnt wird, dass die jungen Leute, die vor der Wahl eines Lebensberufes stehen, rechtzeitig mit der Thatsache bekannt gemacht werden, dass ein Überfluss an Chemikern vorhanden sei. Diese Warnung soll in ähnlicher Weise geschehen, wie sie bei den Juristen, Ärzten, Architekten u. s. w. schon mehrere Male öffentlich stattgefunden hat.“
10. Verschiedene geschäftliche Mittheilungen.

Der Vorstand.

Zum Mitgliederverzeichniss.

I. Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden bis zum 27. April vorgeschlagen:

- Dr. Hans von Berg, Chemiker, Düsseldorf, Kurfürstenstr. 26 pt. (durch Dr. E. von Berg).
- Dr. Colloseus, Chemiker, Hamburg I, Fehlandstr. 35 (durch G. Zebel). Hb.
- Dr. C. Dantze, Godesberg, Kronprinzenstr. 67 (durch Dr. Binz). Rh.
- Dr. M. Peschkes, Unterrichts-Assistent für analytische Chemie am chemischen Institut, Bonn, Lessingstr. 28 (durch Dr. Binz). Rh.
- Dr. Alfred Salomon, Rositz, S.-A. (durch Director Frahm).
- Dr. O. Schmidt, Assistent am chemischen Institut der Universität, Bonn (durch Alfred Schmidt).
- Rütger Suhl, Chemiker, Dresden, Werderstr. 3 pt. (durch Ing.-Chemiker Rittershaus).
- Dr. Leo Wessel, Chemiker, Frankfurt a. M., Seehofstr. 10 II (durch Director Fritz Lüty).
- Dr. A. Wiesler, Chemiker der Zellstofffabrik, A.-G., Königsberg i. P. (durch Prof. Kippenberger).

II. Wohnungsänderungen:

- | | |
|--|---|
| Bonhoeffer, Dr., Elberfeld, Katernbergerstr. 76.
Lobry de Bruyn, Prof., Amsterdam, Oosterpark 70.
Burgdorf, E., Maschinenfabrik, Altona.
Diesseldorf, Dr. Georg, Charlottenburg, Friedberg-str. 23 IV l.
Dürnhöfer, E., München, Oettingerstr. 2.
Heusler, Dr. F., Dillenburg, Hessen-Nassau. | Hilger, Prof. Dr. A., München, Luisenstr. 25.
Just, J., Zuckmantel bei Teplitz, Böhmen.
Manoukian, Dr. Wahan, Charlottenburg, Schlüterstr. 58 I.
Rudolph, H., Betriebsleiter der chemischen Fabrik, Act.-Ges., Hönningen a. Rh.
Schneider, Dr. A., Dresden-A., Schaudauerstr. 43. |
|--|---|

III. Gestorben:

Prof. Dr. Freiherr von Pechmann, Vorsteher des chemischen Instituts Tübingen am 19. April.

Gesamt-Mitgliederzahl: 2669.